

Balladenkreationen

Neptuns Töchter2

Die blaue Meeresbucht glänzt im hellen Schein,
Das klare Wasser scheint ganz still zu sein.
Fischerboote tanzen auf noch ruhigen Wellen,
Nur Neptuns Töchter singen, süß wie himmlische Schellen!

Wo sind meine geliebten Töchter ? Droht ihnen Gefahr ?
Die Weiten des Meeres sind für sie noch unberechenbar !
Sie wagen sich zu häufig in des Menschen Nähe,



Als wenn bei mir hier nichts Interessantes geschähe.

Oh Männer, seht, da bebt und hebt sich die Erde!
Man könnte glauben, es galoppierten hunderte Pferde !
Was ist das ? Etwa ein Beben ?
Neptun spielt mit unserem Leben!

Seht Schwestern, die Erde ist offen, es wütet die Glut !
Das Wasser erhitzt sich und wird zur reißenden Flut !
Gebt acht! Vater ist wütend! Wir haben uns zu weit entfernt !
Nun verstummt ihr schöner Gesang als hätten sie ihn verlernt.

Männer, weder unsere Segel noch Ruder verhindern Tote;
Seit Generationen fürchten wir Fischer das Sinken unserer Boote.
Oh nein, da stürzt mein Sohn ! Mein Vater verschwand bereits in den Tiefen,
Weil Neptuns schöne Töchter nach ihm riefen.

Vater, oh Vater! Wir haben dich doch gehört.
Rette die Menschen! Wir möchten, dass das Beben aufhört.
Sorge dich nicht, wir sind hier Zuhause.
Wir sind sofort bei dir, wir machen keine Pause.

Neptun, du bist Herrscher über Ebbe und Flut;
Dein Zorn ist gewaltig, aber Dein Herz ist gut.

Ich bitte dich herzlichst um Gnade
Für den ertrinkenden Jungen dieser Ballade

Ich versteh dich, auch ich liebe meine Töchter sehr;
Daher beruhigt euch Sturmfluten im brodelnden Meer.
Möge die blaue Bucht wieder ganz ruhig sein.
Dein Junge im tiefen Wasser ist nicht allein.

Dank dir Vater ! Wir haben ihn wieder nach oben gezogen;
Die Gefahr ist vorbei, die Ängste des Jungen sind verflogen.
Wenn dieser wieder erwacht, bleibt ihm nur ein böser Traum
Von dir, Neptun, uns Nixen und unserem göttlichen Raum.

Text: Leander, Bild 1: Léa, Bild 2: Béré, Klasse 7 (5ème)

